***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe März 2012*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Streik. Eine gute Gelegenheit um zu zeigen, dass wir trotzdem mobil sind. Nicht zu Hause bleiben, aber auch nicht in den Stau fahren. Auf's Rad umsteigen. Wir wollen und benötigen ohnehin mehr Radverkehr, und in seiner Kombination aus muskel- und elektrisch-betriebenen Varianten liegt in Ballungsräumen die Mobilität der Zukunft. In manchen Metropolen tut sie es schon heute, wie der Bericht vom Radverkehrskongress zeigt. Das Auto bringt in den Städten vor allem eines: Eine starke und unterschätzte Beeinträchtigung unserer Lebensqualität, bis hin zur Gefährdung von Menschenleben. Letzteres zeigt in dramatischer Weise die gerade veröffentlichte Unfallstatistik für 2011. Von der Frage ob diese tatsächlich als dramatisch eingeschätzt wird, handelt diesmal unser Kommentar.
Die Gehwegbreitendiskussion aus dem letzten Newsletter hat uns positive Rückmeldungen beschert. Danke an Ernst Welski für den Hinweis auf den Bild-Artikel (http://bitly.com/wNXdf0), der uns dann auch verbildlicht, wie ehrgeizig und grenzwertig (lt. Bild: unbürokratisch) Hr. Auto-Hahn in Düsseldorf Parkplätze schafft. Wir fordern diesen Ehrgeiz und diese Flexibilität für den restlichen Verkehr und damit für die Mehrheit der Bürger in unserer Stadt, auch wenn ein gleiches Maß zunächst schon ein guter Anfang wäre.

„Im Streik mobil" wünscht,

Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Holger Baten

Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.
  Wann? **Do, 08.03.2012, um 19.30 Uhr**
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
  (siehe http://www.duesseldorf.de/ratsinfo/duesseldorf/Meetingsearch.html)
  Thema u.a.: Liniennetz 2015
  Wann?: **Mi, 21.03.2012, um 16.00 Uhr**
  Wo? Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2.

- **Nächstes Treffen der Düsseldorfer Nahverkehrs-AG**
  Thema beim nächsten Treffen der Nahverkehrs-AG: Altstadtbahn u.a..
  Wann? **Mi, 14.03.2012, 19:30 Uhr**
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

- **Umweltforum im Umweltzentrum** (http://www.umweltforum-duesseldorf.de)
  Wann? **Mo, 19.03.2012, um 19.00 Uhr**
  Wo? Umweltzentrum, Merowingerstraße 88

- **Jahresmitgliederversammlung des VCD** (Kreisverband Düsseldorf / Mettmann / Neuss) - Thema: "CarSharing - lohnt sich das für mich?" (siehe dazu auch unseren Beitrag in diesem Newsletter)
  Wann? **Do, 22.03.2012, 19:00 Uhr** (ab 20:00 Uhr Mitgliederversammlung)
  Wo? **Raum 1 des Bürgerhauses im Stadtteilzentrum Bilk** (Düsseldorf Arcaden, Haltestelle Bilk S-Bf.)

- **Protest-Sternmarsch zum Flughafen Ddorf** (Alle Infos: http://bitly.com/w9xtDp) Im Rahmen des bundesweiten Aktionstags für Nachtruhe und Gesundheit. (siehe dazu auch unseren Beitrag in diesem Newsletter)
  Wann? **Sa, 24.03.2012**
  Wo? z.B. **14:30 am Flughafenbahnhof**

- **Vormerken: Fahrradsternfahrt Düsseldorf**
  Wann? **So, 17.06.2012**

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses (OVA)vom 22.02.** (*Kurzbericht von Iko Tönjes*)

  Umweltverbund im Fokus: die Parteien scheinen darum zu wetteifern, wer die meisten Anfragen zum Radverkehr und öffentlichen Nahverkehr stellt, u.a.:
  - Dimensionierung von Radwegen und Mittelinseln für Transportfahrräder, Anhänger etc. (SPD) – Antwort der Verwaltung: das geht meist nicht, weil die Raumansprüche auf der Straße das Flächenangebot überschreiten (Anmerkung: .. und wessen Ansprüche haben dann Vorrang?). Bei Rad-Spuren auf der Fahrbahn sei es kein Problem.
  - Energieeffizienz bei der Rheinbahn (CDU, FDP)
  - Zwischenbilanz Sozialticket (Grüne) – Bisher nur relativ geringe Inanspruchnahme, wobei die weitaus meisten Nutzer vorher schon eine Zeitkarte hatten. Die Information zum Sozialticket auf den Internetseiten von Stadt und Rheinbahn soll leichter auffindbar werden.
  - Einstiegsprobleme S8 (Grüne) – Die neuen S-Bahn-Züge auf der Linie S8 sollen nach dem Willen des VRR nur 80cm Einstieghöhe haben, d.h. es gibt nicht mehr den heutigen stufenlosen Einstieg, sondern 16cm Höhenunterschied. Für Düsseldorf ist das ein Rückschritt und wird u.a. die Haltezeiten an den Bahnhöfen verlängern.
  - Fahrgastinformation Rheinbahn (FDP) – Mehrsprachige Informationen sollen ausgeweitet werden, die Qualität des Callcenters hält die Rheinbahn für gut. (Auf die in der Anfrage erwähnte Kritik an den hohen Kosten von 42ct/Min für Handynutzer wurde leider nicht eingegangen.)
  - Optimierung nextbike (FDP) – Ausweitung ist nicht geplant, außer einem Standort an der Uni. Der Vorschlag von grundsätzlich 30 Freiminuten wird für nicht sinnvoll gehalten (Kostet 60.000 Euro/Jahr)

  Ein Antrag der Grünen zu einer Fahrradabstellplatzsatzung, die für Neubauten die Anzahl und Qualität der notwendigen Fahrradabstellplätze vorgeben soll, wurde an den zuständigen Planungsausschuss verwiesen, hat dort aber wenig Aussicht auf Erfolg. (Auch für Pkw gibt es allerdings inzwischen keine verbindlichen Stellplatzzahlen mehr, seit die Verwaltungsverordnung zur Bauordnung NRW nicht mehr in Kraft ist.)

  Und dann wurde 31 Jahre nach Inbetriebnahme des U-Bahnhofs Nordstraße der dazugehörige Aufzug beschlossen, und zwar am Südende des Bahnhofs auf einer Mittelinsel an der Kapellstraße. Positiv: durchgehender Aufzug vom Bahnsteig, eine Mischspur Auto / Straßenbahn wurde abgelehnt; Negativ: für Besucher der Nordstraße und Umsteiger von / zur Straßenbahn sehr lange Wege, eine Reduzierung der Kaiserstr. auf 2 Kfz-Fahrspuren wurde abgelehnt. [IT]

- **Düsseldorf: Am Bahnhof Bilk fehlt noch etwas…**

Dass die Haltestellen für Straßenbahn und Bus am S-Bahnhof Bilk wegen des Baus der Rampe für die U-Bahn verlegt und aufgeteilt wurden, ist ein erheblicher Nachteil für die Fahrgäste, der noch bis 2015 andauert. Zumindest sollten dann aber die Qualität der neuen Haltestellen und die Fahrgastinformation nichts zu wünschen übrig lassen. Unsere aktuellen Kritikpunkte sind:

  - Auch für die von Osten (real, Friedrichstr.) und Süden (Brunnenstr., Merowingerstr., Aachener Str.) kommenden Fahrgäste muss es eine Information über die Lage der Bahnsteige geben, eine Tafel am S-Bahn-Ausgang reicht nicht.
  - Wegweiser (Pfeile) zu den Bahnsteigen würde die Orientierung erleichtern. Mit einem Planausschnitt kommt nicht jeder schnell zurecht.
  - An den stark genutzten Bushaltestellen gibt es keine Wartehallen.
  - Die Wartehallen an den Bahnhaltestellen sind immer noch nicht beleuchtet. [IT]

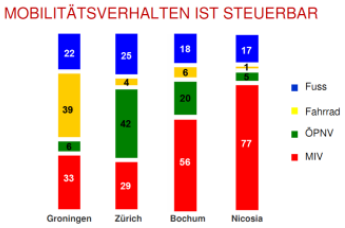
- **NRW: Zukunftskommission ÖPNV**

Am 22.2. fand die erste Sitzung der von der Landesregierung eingerichteten „Zukunftskommission ÖPNV" statt. Dort sollen innovative Ansätze für die Qualität, aber auch die künftige Finanzierung des Bahn- und Busverkehrs entwickelt werden. Themen sind z.B.: Wie soll die dringend notwendige Sanierung von S- und U-Bahnstrecken bezahlt werden? Bekommt NRW einen zu geringen Anteil der Bundeszuschüsse? Wie sieht die Zukunft des Nahverkehrs auf dem Land aus? Was ist an den Fahrgastrechten und an den Nahverkehrs-Tarifen in NRW zu verbessern? Was bedeutet der demografische Wandel für den ÖPNV? Was wollen die Fahrgäste konkret? Ist CarSharing eher Konkurrenz oder Partner des ÖPNV? Bis Mitte 2013 sollen Antworten gefunden werden.

In der Kommission sitzen keine Politiker, sondern Experten aus Universitäten und Verbänden wie den Nahverkehrs-Zweckverbänden, dem Städtetag und dem Verband der Verkehrsunternehmen. Die Interessen der Fahrgäste werden insbesondere durch Iko Tönjes vom VCD und Rainer Engel von Pro Bahn vertreten.[IT]

Meldung der Landesregierung: http://bitly.com/Axt0Pw

- **NRW: Radverkehrskongress und Nahmobilität 2.0**



Am 23.-24.2.2012 fand im Rahmen der Fahrradmesse Essen der jährliche Radverkehrskongress der AG Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) statt. Staatssekretär Horst Becker hat für die Landesregierung NRW ihr innovatives Konzept „Nahmobilität 2.0" vorgestellt, das Fuß- und Radverkehr mit neuer Qualität ins Zentrum des Stadtverkehrs stellen will.

In weiteren Vorträgen ging es um Stadtverkehrspolitik (beeindruckend Daten u. Bilder im Vortrag von Robert Pressl, siehe z.B. in der Abbildung rechts oben die Verkehrsmittelanteile in verschiedenen Städten und in der Abbildung links die Veränderung des Herald Square in New York), um die Planung des Radschnellwegs Ruhr (Martin Tönnes), aber auch z.B. um den Fußgängerverkehr (Jörg Thiemann-Linden), denn die AGFS kümmert sich nicht nur ums Rad, sondern um die gesamte Nahmobilität. [IT]

Herald Square–from a space for cars …
…to a space for people!

Links:
- Programm (z.T. schon mit Download der Präsentationen: http://bitly.com/wZ0YvB
- Neue Broschüre Nahmobilität 2.0 (und weitere): http://bitly.com/wNaE7C

- **Düsseldorf: Protest gegen nächtlichen Fluglärm am Düsseldorfer Flughafen**

  Zum bundesweiten Aktionstag für Nachtruhe rufen die rund um den Flughafen Düsseldorf aktiven Bürgerinitiativen zu einer Protestveranstaltung am Sa., dem 24.3. auf. An verschiedenen Stellen rund um den Flughafen geht es los, z.B. um 15 Uhr an der U-Bahn-Haltestelle Lohausen (U79) und am Flughafenbahnhof. Kundgebung, u.a. mit Bärbel Höhn, ist um 16 Uhr im Terminal B.

  Link zur Aktion bei : http://bitly.com/w9xtDp

Neues aus dem VCD

- **VCD-Kreisverband**: **Carsharing im Fokus auf der Jahresmitgliederversammlung**

  Auf der anstehenden Jahresmitgliederversammlung am 22.03. um 19:00 Uhr im Stadtteilzentrum Bilk werden wir vor dem formellen Teil des Termins in einem Kolloquium Informationen zum Thema Car Sharing präsentieren und austauschen. Wir betrachten dabei sowohl die etablierten stationären, als auch die neuen Anbieter (drive now, car2go) und vergessen nicht die sog. Graswurzelansätze, d.h. Internetportale, die private Autobesitzer mit „Mietern" in Verbindung bringen (z.B. http://www.rent-n-roll.de). Wir werden CarSharing einordnen in unsere Sicht zukünftiger Mobilität und werden mit einem eigenen Kostenvergleichsrechner Beispielszenarien vorstellen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Details zum Veranstaltungsort gibt es unter Termine.[HB]

- **VCD-Kreisverband: Stark machen für die Altstadtbahn**

  Im Düsseldorfer Ordnungs-und Verkehrsausschuss am 21.3. wird (vor-)entschieden, ob die Linien 706 und 715 auch nach der Inbetriebnahme der Wehrhahnlinie weiter zur Heinrich-Heine-Allee fahren (alternativ auch über das Ratinger Tor) oder ob viele Stadtteile von der Altstadt abgehängt werden. Über das Thema haben wir im Newsletter schon häufiger berichtet, Konzepte und Argumente sind bei uns im Internet zu finden. Wer einen Ratspolitiker trifft oder kontaktiert, sollte sich für die Altstadtbahn stark machen.[IT]

  Unterlagen: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/themen/bus-und-bahn/altstadtlinie/

- **VCD-Kreisverband: Lärm lokal – Bericht von unserer Arbeit aus Meerbusch**

  VCD-Vorstandsmitglied Hans Jörgens berichtet heute von der Arbeit gegen den Lärm:

  Wird 2012 zum Jahr des Lärms? In unserem Wirkungskreis gibt es mehrere Initiativen gegen den Lärm, mit denen wir Kontakt halten und die wir unterstützen. Der Gesetzgeber tut ein übriges: Am 30. Juni endet die Frist für die 2. Phase der Lärmkartierung. Auf der Basis dieser Lärmkartierung müssen die Gemeinden bis 18. Juli 2013 Lärmaktionspläne aufstellen.

  Die Lärmkartierung wird für Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnlinien und Großflughäfen durchgeführt. Die betroffenen Gemeinden stehen bei der Aufstellung ihrer Lärmaktionspläne vor dem Problem, dass die von ihnen im Rahmen der Aufstellung der Lärmaktionspläne für nötig Maßnahmen von den jeweiligen Verkehrsträgern verwirklicht werden müssen. Und auf diese Verkehrsträger haben die Gemeinden kaum Einfluss. Die Folge ist, dass sich häufig die Kommunalpolitiker für nicht zuständig halten, wenn die vom

Lärm geplagten Bürger sie auffordern, etwas gegen den Lärm zu tun.

Wir haben diesen bedauerlichen Umstand zum Anlass genommen, exemplarisch an den Bürgermeister von Meerbusch heranzutreten. Er hat uns freundlich empfohlen, mit dem Leiter des zuständigen Fachbereichs seiner Verwaltung ein Gespräch zu führen. Bei letzterem hat sich ergeben, dass den Gemeinden zwar die gesetzliche Basis fehlt, um beispielsweise die Deutsche Bahn zu veranlassen, ihre Züge leiser zu machen. Um diese Kompetenz zu erhalten, müssten Landes- und Bundesgesetze geändert oder neu erlassen werden. Es stellte sich im Laufe des Gesprächs aber heraus, dass Nicht-Regierungsorganisationen, die bundesweit aufgestellt sind (wie z.B. der VCD), mit Ihren Forderungen an die entsprechenden Regierungen und die entsprechenden Politiker herantreten können. Diese Organisationen können auch die Bürgerinitiativen beraten. Wenn die Gemeinden also solche Organisationen unterstützen, dann können sie einen wichtigen Beitrag zur Lösung dieses Problems leisten. Beispiele hierfür finden sich im Gebiet des Mittleren Rheintals, wo sich Bürgerinitiativen, Vertreter von Gemeinden, der Landesregierungen und der Deutschen Bahn an einen Tisch setzen und Lösungsvorschläge beraten. Davon sind wir in Nordrhein-Westfalen noch weit entfernt. Zum Schluss unseres Meerbuscher Gesprächs wurde uns zugesagt, dass die Stadt in diesem Sinne unsere Aktivitäten unterstützen wird. Wir sind gespannt!

Der nächste Termin für eine solche Aktion ist der Tag gegen den Lärm am 25. April 2012. Wir haben begonnen, mit der Meerbuscher Bürgerinitiative gegen den Bahnlärm diesen Tag zu gestalten. Wir sind außerdem gespannt, ob das für die Lärmkartierung der durch Meerbusch führenden Bahnstrecke zuständige Eisenbahn-Bundesamt den Termin 30. Juni 2012 einhält.[HJ]

- **VCD: Luftverkehrssteuer führt zu fairem Wettbewerb**

Vor Einführung der Luftverkehrssteuer hatte der Luftverkehr in Deutschland ein Steuerprivileg von 11,5 Mrd. Euro. Dies allein durch die Steuerbefreiung des Kerosins und den Verzicht auf die Mehrwertsteuer für Flüge ins Ausland. Über die seit einem Jahr geltenden Luftverkehrssteuer wurden im vergangenen Jahr 905 Millionen Euro erhoben. Es bleibt also ein Steuerprivileg von mindestens 10,5 Mrd. Euro. Damit wird deutlich, der deutsche Luftverkehr wird gegenüber anderen Verkehrsträgern weiterhin massiv steuerlich gefördert, obwohl es sich um das klimaschädlichste Verkehrsmittel handelt.

„Die Luftverkehrssteuer hat eine klimaentlastende Wirkung. Solange es keine anderen Instrumente für fairen Wettbewerb und den Klimaschutz gibt, muss diese Steuer erhalten bleiben", betont Michael Ziesak, VCD-Bundesvorsitzender.

„Die Forderung des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, BDL, nach Abschaffung der Luftverkehrssteuer zeigt, dass sich in der Luftverkehrsbranche eine Subventionsmentalität breit gemacht hat", so Heiko Balsmeyer, Experte für Luftverkehr beim VCD.

Diese Mentalität hat mit Helmut Mehdorn als Vorstand von Air Berlin ausgerechnet ein ehemaliger Bahn-Chef übernommen: *„Die Luftverkehrsteuer schadet deutschen Standortinteressen und vertreibt Wachstum und Arbeitsplätze ins Ausland*". Man kann sich inzwischen kaum noch vorstellen, dass er mit Herz und Seele den deutschen Bahnkunden vertreten hat… [VCD|HB]

VCD-Meldung: http://bitly.com/yEL0eu
Meldung auf klimaretter.org: http://bitly.com/x8TviV

- **VCD: Eine Million Kilometer mit dem Rad**

Pünktlich zum Frühlingsanfang startet der VCD seine bundesweite Jugendkampagne

„FahrRad! Fürs Klima auf Tour". Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren sind aufgerufen ab dem 1. März in die Pedale zu treten. Bis Ende Juli gilt es kräftig Kilometer zu sammeln, denn das Ziel im sechsten Jahr der Kampagne lautet: Alle zusammen radeln wir eine Millionen Kilometer! Anmelden können sich Kinder- und Jugendliche als Schulklasse und Jugendgruppe ab sofort und jederzeit unter www.klima-tour.de.[VCD]

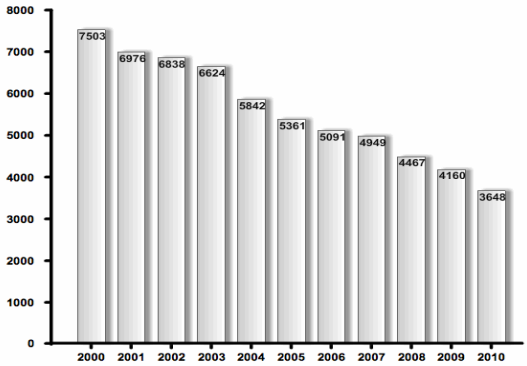
VCD-Meldung: http://bitly.com/AAJ4vc

Kommentar

Heute von Holger Baten zum Thema: **Die ganz normale Unfallstatistik**

3991 Tote! In Deutschland, in einem Jahr! Diese Meldung hätte in jedem anderen Zusammenhang das öffentliche Leben zum Stillstand gebracht, monatelang alle Medien dominiert und im Bundestag sicherlich zahlreiche Gesetzesänderungen angestoßen.

Stopp! Keine Panik, hier geht nur um Verkehrstote. Wenn in diesem Jahr diese Zahl nicht dummerweise um knapp 10% im Vergleich zu 2010 gestiegen wäre, hätte wohl kaum jemand überhaupt über die Unfallstatistik 2011 gesprochen oder geschrieben. Der bisher gewohnte Trend nach unten (siehe Abbildung rechts, Quelle: DVR) hat über die Jahre hinweg immer ausgereicht um Tausende von Opfern pro Jahr abzuschreiben. Aber auch die Schuldfrage für die diesjährige Erhöhung ist seitens des Verkehrsministers schnell geklärt: Das Wetter! Es war einfach zu schön, da wird halt mehr und schneller gefahren. Weitere Schuldige laut statistischem Bundesamt: „Es seien dann mehr ungeschützte Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Zweiradfahrer unterwegs, das bedeute schwerere Unfälle."



Für Herrn Ramsauer reicht zu diesem Thema ein Lippenbekenntnis zur Verkehrssicherheitsarbeit. Er muss sich schließlich um andere Dinge kümmern: Das Punktesystem in Flensburg. Weniger Tote in Deutschland wären natürlich schön, aber das eigentliche Pflichtprogramm sind weniger Punkte in Flensburg. Dieses Thema erhält dann auch wesentlich mehr Aufmerksamkeit durch Radio, Fernsehen und Zeitungen.

Was sagt „der Club" zum Thema Unfallstatistik? Stolz meldet der ADAC auf seiner Web-Seite, dass sich seine Schätzung auf Basis der Wetterdaten bestätigt hat (noch ein Indiz dafür, wie selbstverständlich die menschlichen Verluste geworden sind), und freut sich über das zweitbeste Ergebnis seit 1950. Deutlichere Worte („Irrsinn") findet der Club lediglich für die aktuellen Benzinpreise.

Wir können unmöglich stolz sein darauf, dass wir – wie 1970 – keine 20.000 Verkehrstoten pro Jahr beklagen müssen. Für EHEC, Schweinegrippe und Terrorgefahren haben wir in Deutschland ganz andere Einschränkungen hingenommen. Oder stellen wir uns hypothetisch mal die deutsche Bahn mit solchen Zahlen vor: Der Fernverkehr würde vermutlich zusammenbrechen.

Der VCD warnt zu Recht vor einer Vereinfachung bei der o.g. Begründung von Minister und statistischem Bundesamt. Allein mit den Witterungsbedingungen kann und darf der enorme Anstieg an Getöteten und Verunglückten im Straßenverkehr nicht mehr erklärt werden. Die Zahlen zeigen vielmehr, dass auch ein zu hohes Tempo auf unseren Straßen, das hohe Verkehrsaufkommen und zu wenig Schutz für Fußgänger und Radfahrer die zentralen Probleme der Verkehrssicherheit sind.

Da wir wissen, dass Tempo-30 in Städten Fußgänger und Radfahrer besser schützt, sollten wir diese Regelgeschwindigkeit abseits der Hauptverkehrsstraßen auch einführen. Nebenbei würden die Aufenthaltsmöglichkeiten sowie die Lebensqualität in unseren Städten erhöht, die Lärm- und Schadstoffbelastung deutlich gesenkt.

Autobahnen gehören laut Statistik nicht zu den unsichersten Fahrbahnen. Aber auch hier zählt jeder Verkehrstote. Und auch in diesem Fall würden mit einem Tempolimit (über die genaue Ausprägung kann man sich ja diskutieren) noch ganz andere Dinge erreicht: Weniger Staus, weniger Stress, weniger Spritverbrauch, weniger CO2- und Schadstoffausstoß. Nicht zuletzt – das gilt auch bei Tempo-30 in Städten - müsste weniger mit Schildern reguliert und verwirrt werden.

In jedem Fall dürfen wir die Zahlen der Unfallstatistik nicht länger akzeptieren, schon gar nicht uns auf leichten positiven „Trends" in den Zahlen ausruhen. Ohne ein deutlicheres Bewußtsein für die extremen Opfer der autozentrierten Verkehrspolitik wird sich auch für die „Überlebenden" nicht genug ändern. [HB]

Süddeutsche-Artikel zur Unfallstatistik 2011: http://bitly.com/x2TCAv
VCD-Meldung: http://bitly.com/wQZEDV
Unfallstatistik bei Verkehrssicherheitsrat: http://bitly.com/xH9Tef

Service

- **Aktuelle Links**
  Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
  Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
  Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de